



Online Privacy
Literacy Scale

Philipp K. Masur

Doris Teutsch

Sabine Trepte

MANUAL

Fragen? Schreiben Sie uns.

Adresse

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Medienpsychologie (540F)
70593 Stuttgart (Hohenheim)

E-Mail

philipp.masur@uni-hohenheim.de

Telefon

+49 711 459-24792

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen	4
2. Übersicht über die Itemformulierungen	5
3. Testanleitung, -durchführung, und -auswertung	9
3.1. Generelles Vorgehen.....	9
3.2. Auswertung	10
3.3. Interpretation des Testergebnisses	10
4. Normtabellen 13	
4.1. Gesamtpopulations- und geschlechtsspezifische Normtabellen (Tab. VI)	13
4.2. Altersspezifische Normen (Tab. VII-VIII)	14
4.3. Altersspezifische Normen – Weiblich (Tab. IX-X)	16
4.4. Altersspezifische Normen – Männlich (Tab. XI-XII).....	18

1. Allgemeine Informationen

OPLIS ist eine 20 Fragen umfassende Skala zur Erfassung von Online-Privatheitskompetenz. Wir verstehen dabei Online-Privatheitskompetenz als Kombination aus faktischem oder deklarativen ("wissen was") und prozeduralem ("wissen wie") Wissen über Online-Privatheit und Datenschutz (Trepte et al., 2015). Dementsprechend basiert die Skala fu einem multidimensionalen Konzept welches die folgenden Aspekte beinhaltet:

- Wissen über Datensammlungs- und -auswertungspraktiken von Institutionen und Online-Dienstanibietern
- Wissen über Datenschutzrecht
- Wissen über technische Aspekte des Datenschutzes
- Wissen über Datenschutzstrategien

Nutzungsrecht

Die Skala steht unter Urheberrecht, kann jedoch ohne Erlaubnis benutzt werden, solange die Autoren der Skala zitiert werden. Wir empfehlen dazu die folgende Zitation:

Masur, P. K., Teutsch, D. & Trepte, S. (2017). Entwicklung und Validierung der Online-Privatheitskompetenzskala (OPLIS). *Diagnostica*. doi: 10.1026/0012-1924/a000179

2. Übersicht über die Itemformulierungen

Tabelle I: Itemformulierungen und Itemschwierigkeiten für die Dimension 1: Wissen über institutionelle Praktiken

Label	Item	Antwort	Itemschwierigkeit
Wissen über institutionelle Praktiken			
PRA_01	Die National Security Agency (NSA) greift nur auf Nutzerdaten zu, die öffentlich und für jedermann zugänglich sind.	wahr / falsch / weiß nicht	.61
PRA_02	Betreiber sozialer Netzwerke (z.B. Facebook) sammeln und verarbeiten auch Informationen von Personen, die dieses Netzwerk gar nicht nutzen.	wahr / falsch / weiß nicht	.46
PRA_03	Daten, die Betreiber sozialer Netzwerke (z.B. Facebook) über die Nutzer sammeln, werden nach 5 Jahren gelöscht.	wahr / falsch / weiß nicht	.55
PRA_04	Unternehmen kombinieren Daten, die auf verschiedenen Websites im Internet hinterlassen werden und stellen daraus Nutzerprofile zusammen.	wahr / falsch / weiß nicht	.67
PRA_05	E-Mails werden häufig über mehrere Rechner weitergeleitet, bevor sie bei ihrem eigentlichen Empfänger ankommen.	wahr / falsch / weiß nicht	.50

Tabelle II: Itemformulierungen und Itemschwierigkeiten für die Dimension 2: Wissen über technische Aspekte des Datenschutzes

Label	Item	Antwort	Itemschwierigkeit
Wissen über technische Aspekte des Datenschutzes			
TEC_01	Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Browserverlauf“?	Im Browserverlauf werden... A. ...die Adressen der besuchten Websites gespeichert. B. ...Cookies von besuchten Websites abgelegt. C. ...potenziell infizierte Websites separat abgelegt. D. ...je nach Browsertyp unterschiedliche Informationen über den Nutzer gespeichert.	.80
TEC_02	Was ist ein „Cookie“?	A. Eine Text-Datei, die es Websites ermöglicht, den Nutzer beim erneuten Besuch wiederzuerkennen. B. Ein Programm, mit dem man die Datenspeicherung von Webanbietern unterbinden kann. C. Ein Computer-Virus, das man sich beim Besuch einer Website einfangen kann. D. Ein Browser-Plugin, das sicheres Surfen gewährleistet.	.72
TEC_03	Was versteht man unter dem Begriff „Cache“?	A. Einen Puffer-Speicher, der das Surfen im Internet beschleunigt. B. Ein Programm, welches Daten über den Internetnutzer gezielt ausspioniert und an Dritte weiterleitet. C. Ein Programm, welches Daten auf eine externe Festplatte kopiert, um diese vor Datenklau zu schützen. D. Ein Browser-Plug-In, welches den Datentransfer beim Surfen verschlüsselt.	.57
TEC_04	Was versteht man unter einem „Trojaner“?	Ein Trojaner ist ein Computerprogramm, dass... A. ... als nützliche Anwendung getarnt ist, im Hintergrund aber eine andere Funktion erfüllt B. ... den Rechner vor Viren und anderen Schadprogrammen schützt C. ... nur zum Spaß entwickelt wurde und keine spezifische Funktion hat. D. ... als Computervirus in den 90ern Schaden anrichtete, heute aber nicht mehr existiert.	.73
TEC_05	Was ist eine „Firewall“?	A. Ein Sicherungssystem, das den Computer vor unerwünschten Netzangriffen schützen soll. B. Ein veraltetes Schutzprogramm gegen Computer-Viren. C. Ein Browser-Plugin, das sicheres Surfen ermöglicht D. Eine neue technische Entwicklung, die verhindert, dass Daten bei einem Kurzschluss verloren gehen.	.88

Tabelle III: Itemformulierungen und Itemschwierigkeiten für die Dimension 3: Wissen über Datenschutzrecht

Label	Item	Antwort	Itemschwierigkeit
Wissen über Datenschutzrecht			
GES_01	Die Weiterleitung anonymisierter Nutzerdaten zu Marktforschungszwecken ist in der EU gesetzlich erlaubt.	wahr / falsch / weiß nicht	.43
GES_02	Die EU-Richtlinien zum Datenschutz...	A. ... müssen von allen EU-Ländern in das nationale Datenschutzgesetz implementiert werden. B. ... existieren bisher noch nicht. C. ... gelten als länderübergreifendes EU-Datenschutzgesetz D. ... geben den EU-Ländern lediglich eine unverbindliche Orientierung hinsichtlich ihrer Datenschutzgesetze.	.29
GES_03	Für alle sozialen Netzwerkseiten gelten in Deutschland die gleichen Standard-AGBs. Abweichungen müssen von den Betreibern kenntlich gemacht werden.	wahr / falsch / weiß nicht	.28
GES_04	Laut dem deutschen Gesetz haben Nutzer von Online-Anwendungen, die personenbezogene Daten erheben und verarbeiten, einen Anspruch darauf, die über sie gespeicherten Daten einzusehen.	wahr / falsch / weiß nicht	.53
GES_05	Informationelle Selbstbestimmung ist...	A. ... ein Grundrecht deutscher Bürger. B. ... ein philosophischer Begriff. C. ... die zentrale Forderung datenverarbeitender Stellen. D. ...die zentrale Aufgabe des Bundesdatenschutz-beauftragten.	.50

Tabelle IV: Itemformulierungen und Itemschwierigkeiten für die Dimension 4: Wissen über Datenschutzstrategien

Label	Item	Antwort	Itemschwierigkeit
Wissen über Datenschutzstrategien			
STR_01	Das Nachverfolgen der eigenen Internetnutzung kann durch das regelmäßige Löschen von Browserinformationen (Cookies, Cache, Browserverlauf) erschwert werden.	wahr / falsch / weiß nicht	.67
STR_02	Durch das Surfen im „Private Browsing“-Modus kann die Rekonstruktion des eigenen Surfverhaltens erschwert werden, da keine Browserinformationen gespeichert werden.	wahr / falsch / weiß nicht	.47
STR_03	Durch die Nutzung von falschen Namen oder Pseudonymen kann die Identifikation der eigenen Person im Internet im Internet zumindest erschwert werden.	wahr / falsch / weiß nicht	.59
STR_04	Auch wenn selbst schwere Passwörter von IT-Profis geknackt werden können, ist es sinnvoll Passwörter zu verwenden, die aus einer Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen bestehen und keine Wörter, Namen oder einfache Zahlenkombinationen enthalten.	wahr / falsch / weiß nicht	.80
STR_05	Um den Zugang zu eigenen Daten zu erschweren, sollte man verschiedene Passwörter und Benutzernamen für unterschiedliche Anwendungen nutzen und diese häufig ändern.	wahr / falsch / weiß nicht	.81

Anmerkungen: Die richtige Antwort ist jeweils fett gedruckt. In der Befragung wurden die Antwortoptionen A bis D bei den Multiple-Choice-Fragen rotiert. In der Tabelle steht jeweils die richtige Antwort an Stelle der Antwortoption A. Ebenso wurde die Reihenfolge der Wissensfragen randomisiert.

3. Testanleitung, -durchführung, und -auswertung

Die nachfolgenden Anleitungen sind vorrangig zur Diagnostik der individuellen Online-Privattheitskompetenz gedacht. Es geht also darum, jedem Testanden einen individuellen Testwert zuzuordnen, mit dessen Hilfe die individuelle Testleistung in Abhängigkeit zur jeweiligen Vergleichsgruppe evaluiert werden kann. Sollte OPLIS dagegen als Variable in wissenschaftlichen Befragungen eingesetzt werden, so empfehlen wir die im Artikel dargestellte Operationalisierung als Second-Order- (wenn nur der Globalfaktor von Interesse ist) oder als Bi-Faktor-Modell (wenn auch die Subdimensionen von Interesse sind).

3.1. Generelles Vorgehen

OPLIS kann grundsätzlich als Einzeltest als auch als Gruppentest durchgeführt werden. Bei der Testdurchführung in größeren Gruppen sollte darauf geachtet werden, dass der Testleiter alle Teilnehmenden sehen und ohne Beeinträchtigung der anderen Teilnehmer erreichen kann.

Um ein möglichst valides Testergebnis zu erhalten, sollte darauf geachtet werden, dass keine Hilfsmittel (z. B. Smartphones) bei der Bearbeitung benutzt werden. Die Bearbeitung des Tests dauert in der Regel nicht länger als 15 bis 20 Minuten. Für die Auswertung der Ergebnisse, sowie die Rückmeldung an die Teilnehmer sollte entsprechend Zeit eingeplant werden.

Die folgenden Vorgaben zur Durchführung und Auswertung des Tests beziehen sich auf eine sogenannte Paper-Pencil-Testung und sind für Einzel- und Gruppentestungen identisch. Selbstverständlich kann der Test jedoch auch computergestützt durchgeführt werden. Bei beiden Verfahren ist zu beachten, dass der dargestellte Ablauf, sowie die beschriebene Auswertung exakt eingehalten werden sollte.

Erläuterung der Ziele und Testsituation

Zu Beginn sollte den Teilnehmenden der Grund des Testeinsatzes, sowie die Ziele des Verfahrens erklärt werden. Auf diese Weise wird die Unsicherheit auf Seiten der Teilnehmer reduziert. Gleichzeitig sollte die Art und Weise der Ergebnisrückmeldung bereits an dieser Stelle erläutert werden. Ebenfalls sollten die Teilnehmenden über die Nutzung der Daten, sowie die zugrunde liegenden Datenschutzrichtlinien informiert werden..

Ausgabe der Fragebögen

Unter www.oplis.de steht ein Musterfragebogen zum Download zur Verfügung. Prinzipiell können die Fragen aber auch in ein eigenes Layout überführt werden. Wichtig ist hier allerdings, dass die Position der richtigen Antwort bei den Multiple-Choice-Fragen variiert wird.

Jeder Teilnehmende erhält einen Fragebogen.

Instruktion der Teilnehmenden

Nach der Ausgabe der Fragebögen sollte die nachfolgende Instruktion vom Testleiter vorgelesen werden:

„Sie sollten nun alle einen Fragebogen vor sich liegen haben. Bitte notieren Sie zunächst ihren Namen auf dem Antwortbogen. Sie haben nun die Möglichkeit Fragen zu stellen. Ich weise Sie darauf hin, dass während der Testphase keine Fragen beantwortet werden können, um die anderen Teilnehmenden nicht zu irritieren. Wenn es keine weiteren Fragen gibt, beginnen Sie nun mit der Bearbeitung der Aufgaben“

Testende

Nachdem der letzte Teilnehmer den Test beendet hat, werden die Fragebögen vom Testleiter eingesammelt. Die Teilnehmenden werden anschließend über das weitere Vorgehen informiert und entlassen.

3.2. Auswertung

Die Auswertung der Fragebögen sollte wenn möglich im Anschluss an die Testung durchgeführt werden. Prinzipiell werden die richtigen Antworten eines Testanden ausgezählt und zu einem Summenscore addiert. Damit kann der Gesamtscore Online-Privatheitskompetenz ermittelt werden. Leistungen in den einzelnen Subdimensionen sind basierend auf dem Gesamtscore nicht beurteilbar.¹

Konkret erhalten richtige Antworten die Punktzahl „1“ und falsche Antworten die Punktzahl „0“. Fragen, bei denen keine oder mehrere Antworten angekreuzt wurden, werden ebenfalls als falsch bewertet. Anschließend wird die Anzahl der richtigen Antworten aufsummiert.

3.3. Interpretation des Testergebnisses

Die ermittelten Rohwerte (Summenscores) sind für sich nicht zu interpretieren. Um die Rohwerte der Teilnehmenden angemessen beurteilen zu können, muss eine geeignete Normtabelle ausgewählt werden (vgl. S. 12 bis 18).

¹ Grundsätzlich sollte bei der Berechnung des Testscores die latente Struktur des Konzeptes erhalten bleiben. Zur Berechnung eines entsprechenden Faktorscores gibt es verschiedene einfache und komplexe Verfahren (DiStefano, Zhu, and Mîndrilă, 2009). Wir haben uns hier für den einfachen Summenscore entschieden, da er einfacher zu berechnen und zu interpretieren ist, und trotz bekannter Schwächen sehr stark mit dem aus dem Bi-Faktor-Modell extrahierten Faktorscore für den Globalfaktor korreliert: $r = .98$ (Schätzung der Faktorscores gemäß Muthén, 1998-2004, S. 47). Die hohe Korrelation ist durch die hohe gemeinsam erklärte Varianz (ECV = .69, vgl. Ergebnisse Studie 3 im Artikel) zu erklären. Die Subdimensionen können analog verrechnet werden, allerdings ist hierbei zu beachten, dass die Summenscores sowohl die spezifische Varianz der Subdimensionen, als auch anteilig die gemeinsame Varianz, die im Bi-Faktor-Modell durch den Globalfaktor herausgerechnet wird, beinhalten. Dies bedeutet, dass die Summenscores der einzelnen Subdimensionen stark miteinander korrelieren. Besteht das Interesse unabhängig von der gemeinsamen Varianz aller Items, spezifische Testscores für die Subdimensionen zu berechnen (wie im Bi-Faktor-Modell geschätzt), so sollte ein entsprechend komplexeres Verfahren angewandt werden (vgl. Muthén, 1998-2004).

Unter Punkt 4 sind sieben Normtabellen abgetragen. Neben Normen für die Gesamtpopulation deutscher Internetnutzer, finden Sie Normwerte für Frauen und Männer, sowie einzelne Al-tersgruppen. Je nach Erkenntnisinteresse können somit unterschiedliche Vergleichsgruppen herangezogen werden. Für jeden Probanden sollte stets die geeignete Norm ausgewählt wer-den. Die Tabellen enthalten die folgenden Werte:

<i>RW</i>	Rohwert: entspricht dem Testergebnis (d.h. Anzahl der richtigen Antworten).
<i>OPLIS-Wert</i>	Normskala zur einfacheren Interpretation: der durchschnittliche Mittelwert der Vergleichsgruppe liegt stets bei $MW = 100$. Die Standardabweichung beträgt $SA = 15$.
<i>PR</i>	Prozentrang: bemisst, wie viel Prozent der Vergleichsgruppe ein solches oder niedrigeres Testergebnis erreicht haben

Sollte eine unterdurchschnittliche Leistung festgestellt werden, so sollte der Testleiter mögliche Ursachen (z. B. Einflussfaktoren wie Motivation, Testsituation, gesundheitliche Beeinträchtigungen,...) berücksichtigen.

Interpretationsbeispiel

Nehmen wir an, dass eine Teilnehmende einen Rohwert (RW) von 11 (d. h. 11 von 20 Fragen wurden richtig beantwortet) erreicht hat. Möchte man nun das Ergebnis im Vergleich zur Gesamtpopulation bewerten (vgl. Tabelle VI), so sieht man zunächst, dass die Teilnehmende einen OPLIS-Wert von 97 hat, was knapp unter dem Durchschnitt von 100 Punkten liegt. Des Weiteren lässt sich am Prozentrang ablesen, dass die/der Teilnehmende besser als 34 Prozent der Gesamtpopulation abgeschnitten hat.

Nehmen wir nun an, es handelt sich hierbei um eine 65 Jahre alte Frau. Werden alle Frauen als Vergleichsgruppe herangezogen, sieht man, dass die Teilnehmende mit 11 richtigen Antworten nun einen OPLIS-Wert von 100 erreicht und damit eine durchschnittliche Leistung erbracht hat. Vergleicht man sie gegen ihre Altersgruppe (Männer und Frauen, vgl. Tabelle VIII), sieht man dagegen, dass sie mit einen OPLIS-Wert von 98 wiederum als leicht unterdurchschnittlich einzuordnen ist.

Ein ähnliches Ergebnis zeigt sich, wenn man die genaue Vergleichsgruppe (Über 60-jährige Frauen, vgl. Tabelle X) heranzieht. Mit einem OPLIS-Wert von 99 ist die Leistung als durchschnittlich einzuordnen.

Literaturverzeichnis

- DiStefano, C., Zhu, M., & Mîndrilă. (2009). Understanding and using factors scores: Considerations for the applied researchers. *Practical Assessment, Research & Evaluation*, 14(20), 1–11. Abgerufen unter <http://pareonline.net/getvn.asp?v=14&n=20>
- Gesellschaft für integrierte Kommunikationsforschung. (2014). *b4p - best for planning*. Retrieved from <http://www.b4p.de/>
- Muthén, B.O. (1998-2004). *Mplus Technical Appendices*. Los Angeles, CA: Muthén & Muthén. Abgerufen unter : <https://www.statmodel.com/download/techappen.pdf>

4. Normtabellen

4.1. Gesamtpopulations- und geschlechtsspezifische Normtabellen (Tab. VI)

Table VI: Gesamtpopulations- und geschlechtsspezifische Normen

Gesamtpopulation (N = 1.945)			Frauen (n = 933)			Männer (n = 1.004)		
RW	OPLIS- Wert	PR	RW	OPLIS- Wert	PR	RW	OPLIS- Wert	PR
0	61	2	0	63	2	0	59	2
1	65	3	1	66	3	1	62	3
2	68	4	2	70	4	2	66	4
3	71	6	3	73	7	3	69	6
4	74	9	4	76	10	4	72	7
5	78	11	5	80	13	5	75	9
6	81	15	6	83	18	6	79	12
7	84	18	7	86	22	7	82	15
8	88	22	8	90	27	8	85	18
9	91	27	9	93	33	9	88	22
10	94	34	10	97	40	10	92	28
11	97	42	11	100	50	11	95	34
12	101	50	12	103	58	12	98	42
13	104	58	13	107	67	13	101	50
14	107	67	14	110	76	14	105	59
15	110	77	15	113	84	15	108	69
16	114	84	16	117	90	16	111	78
17	117	91	17	120	95	17	114	88
18	120	96	18	124	98	18	118	95
19	123	99	19	127	100	19	121	99
20	127	100	20	130		20	124	100

4.2. Altersspezifische Normen (Tab. VII-VIII)

Tabella VII: Altersspezifische Normen (Teil 1)

Unter 20 Jahre (n = 133)			20 bis 39 Jahre (n = 696)			40 bis 59 Jahre (n = 876)		
RW	OPLIS- Wert	PR	RW	OPLIS- Wert	PR	RW	OPLIS- Wert	PR
0	65	2	0	62	2	0	61	2
1	68	3	1	65	3	1	64	3
2	72	5	2	69	4	2	67	4
3	75	10	3	72	7	3	71	5
4	78	14	4	75	9	4	74	8
5	81	17	5	78	12	5	77	11
6	84	20	6	81	15	6	81	14
7	88	24	7	84	19	7	84	18
8	91	25	8	87	22	8	87	22
9	94	35	9	90	27	9	90	26
10	97	42	10	94	33	10	94	33
11	100	47	11	97	40	11	97	42
12	104	59	12	100	47	12	100	49
13	107	68	13	103	54	13	104	58
14	110	75	14	106	62	14	107	68
15	113	85	15	109	73	15	110	76
16	116	89	16	112	81	16	114	84
17	119	95	17	116	90	17	117	91
18	123	97	18	119	96	18	120	96
19	126	99	19	122	99	19	123	100
20	129	100	20	125	100	20	127	

Tabelle VIII: Altersspezifische Normen (Teil 2)

Über 60 Jahre (n = 240)		
RW	OPLIS- Wert	PR
0	58	1
1	62	2
2	65	3
3	69	5
4	73	6
5	76	8
6	80	13
7	83	17
8	87	22
9	91	28
10	94	34
11	98	45
12	101	54
13	105	65
14	109	74
15	112	83
16	116	90
17	120	94
18	123	97
19	127	100
20	130	

4.3. Altersspezifische Normen – Weiblich (Tab. IX-X)

Tabelle IX: Altersspezifische Normen für Frauen (Teil 1)

Frauen - Unter 20 Jahre (n = 72)			Frauen - 20 bis 39 Jahre (n = 339)			Frauen - 40 bis 59 Jahre (n = 415)		
RW	OPLIS- Wert	PR	RW	OPLIS- Wert	PR	RW	OPLIS- Wert	PR
0	68	1	0	63	2	0	63	1
1	71	4	1	66	3	1	66	3
2	74	8	2	70	4	2	70	4
3	78	11	3	73	7	3	73	6
4	81	18	4	76	11	4	76	10
5	84	19	5	80	14	5	80	13
6	87	25	6	83	18	6	83	17
7	90	29	7	86	22	7	87	22
8	93		8	89	26	8	90	29
9	96	43	9	93	31	9	93	34
10	99	47	10	96	39	10	97	42
11	102	56	11	99	48	11	100	52
12	106	64	12	103	55	12	103	59
13	109	72	13	106	63	13	107	67
14	112	81	14	109	71	14	110	77
15	115	86	15	112	83	15	114	84
16	118	90	16	116	90	16	117	90
17	121	96	17	119	95	17	120	94
18	124	99	18	122	98	18	124	98
19	127	100	19	126	100	19	127	100
20	130		20	129		20	129	

Tabelle X: Altersspezifische Normen für Frauen (Teil 2)

Frauen - Über 60 Jahre (n = 107)		
RW	OPLIS- Wert	PR
0	55	2
1	59	3
2	63	
3	67	
4	71	4
5	75	7
6	79	15
7	83	19
8	87	21
9	91	27
10	95	33
11	99	47
12	103	59
13	107	73
14	111	83
15	115	89
16	119	95
17	123	97
18	127	99
19	131	100
20	135	

4.4. Altersspezifische Normen – Männlich (Tab. XI-XII)

Tabelle XI: Altersspezifische Normen für Männer (Teil 1)

Männer - Unter 20 Jahre (n = 61)			Männer+ - 20 bis 39 Jahre (n = 353)			Männer - 40 bis 59 Jahre (n = 457)		
RW	OPLIS- Wert	PR	RW	OPLIS- Wert	PR	RW	OPLIS- Wert	PR
0	61	2	0	60	2	0	58	2
1	64		1	63	3	1	61	3
2	67		2	66	4	2	64	4
3	71	8	3	70	7	3	68	5
4	74		4	73	7	4	71	7
5	77	13	5	76	10	5	74	9
6	81	15	6	79	13	6	78	12
7	84	18	7	82	16	7	81	14
8	88	20	8	85	19	8	84	16
9	91	25	9	88	23	9	88	20
10	94	36	10	91	28	10	91	26
11	98	38	11	94	33	11	94	33
12	101	54	12	97	39	12	98	40
13	104	62	13	100	45	13	101	50
14	108	69	14	104	52	14	104	60
15	111	84	15	107	63	15	108	70
16	114	89	16	110	73	16	111	79
17	118	93	17	113	86	17	114	89
18	121	95	18	116	94	18	118	95
19	125	98	19	119	97	19	121	99
20	128	100	20	122	100	20	124	100

Tabelle XII: Altersspezifische Normen für Männer (Teil 2)

Männer - Über 60 Jahre (n = 133)		
RW	OPLIS- Wert	PR
0	60	1
1	63	2
2	66	3
3	70	6
4	73	8
5	77	
6	80	12
7	83	16
8	87	23
9	90	28
10	94	35
11	97	44
12	100	50
13	104	59
14	107	66
15	111	79
16	114	86
17	117	91
18	121	96
19	124	99
20	128	100